

13. Die kleinen Müßiggänger.

Louis Müffel.

Lausch und Glasf. Die Kinderstube. Leipzig. 6. Aufl. S. 114.

Drei Kinder sollten nach der Schule gehen; aber sie taten sich zusammen und sprachen: „Was kann das Lernen helfen? Laßt uns nach dem Walde ziehen! Da spielen die Tierlein, und wir wollen mit ihnen spielen.“

Als die Kinder in dem Walde waren, suchten sie zuerst Blumen und luden dann die Käfer zu ihrem Spiele ein. Da summten und brummten die Käfer um die Köpfe der Kinder, und der eine sprach: „Ich habe keine Zeit, mit euch zu spielen, ich muß Holz sägen.“ Der andre sprach: „Ich muß erst eine Höhle graben.“ Noch andre riefen: „Wir müssen uns ein Hüttlein von Gras bauen, denn unser altes ist entzwei.“

Nun kamen die Kinder an einen Ameisenhaufen. Hier lief eine ganze Menge Ameisen aus und ein. Jedes dieser kleinen Tierchen hatte etwas in seine Wohnung zu tragen, und wo es dem einen zu schwer ward, sprach's zum andern: „Komm, hilf mir!“

Die Kinder schlichen vorbei und fanden Bienlein auf den Blumen. Die Bienlein waren so eilig und mochten gar nicht zu den Kindern aufsehen. Sie sammelten Honig und Blütenstaub und flogen dann rasch davon.

Die Kinder waren betrübt, als kein Tierlein kam, das mit ihnen spielen wollte. Aber sie wurden gleich wieder vergnügt, als sie einen bunten Vogel singen hörten. Das war ein Fink. Die Kinder liefen zu ihm hin und sagten: „Du kannst so schön singen und hast auch gewiß Lust, mit uns zu spielen.“ Allein der Fink sagte: „Pink pink! Flink flink!